

Information

Christine Meyer

Information ist wichtiger denn je!

Als die Bibliothek kurzfristig schließen musste, war sofort klar, dass die Information in den noch zur Verfügung stehenden Buchbereich N umzieht.

Da nicht alles an der Verbuchungstheke abgewickelt werden kann, hat die Information im Buchbereich N bald einen neuen Platz gegenüber dem Eingang bezogen. Alle Benutzer, die den Weg dorthin gefunden hatten, konnten wir persönlich beraten, auch unter unserer normalen Telefonnummer und E-mail-Adresse waren wir erreichbar, aber reichte das aus? Sehr viele Benutzer kannten bisher den Buchbereich N noch nicht. Mitarbeiter der Benutzungsabteilung waren in der ersten Zeit vor dem verschlossenen Haupteingang der Bibliothek im Einsatz, um die vielen Fragen zu beantworten. Für kurze Zeit hatten

wir einen Informationspunkt im Eingangsbereich der Universität eingerichtet. Die häufigsten Fragen, die dort beantwortet wurden, waren „Wo kann man jetzt Bücher abgeben?“ „Wo ist der Buchbereich N?“ „Wie lange ist zu?“ Als der Buchbereich J wieder zugänglich war, stellte sich die Frage: Was zieht dorthin? Ausleihe und Information sind dort wichtig, aber dieser Buchbereich muss auch noch als Lernort nutzbar sein. Welcher Platz eignet sich für die Information in diesem offenen Gebäude, in dem jedes Gespräch über mehrere Etagen zu hören ist? Der erste Arbeitsraum auf Ebene J4 war die beste Lösung. Die Bibliothek hat jetzt für längere Zeit 2 Informationsstellen: eine im Buchbereich J, eine im Buchbereich N. Das ist eine sinnvolle Lösung, die aber auch mehr Organisation erfordert und Absprachen schwieriger





macht. Schwierig war besonders in der ersten Zeit, dass sich so vieles in kurzer Zeit verändert hat. Es galt, jeweils den neuesten Informationsstand an Kollegen und Benutzer weiterzugeben. Benutzer auf das elektronische Angebot der Bibliothek hinzuweisen und Hilfestellung bei Fernleihbestellungen zu geben, war anfangs sehr wichtig. Mittlerweile, nach Einführung der Bestellmöglichkeit aus dem geschlossenen Bereich hat sich die Beratung teilweise dahin verlagert, zu erklären, wo jetzt was steht und wie man das Material bekommt. Die neue räumliche Situation brachte neue Fragestellungen an der Information mit sich. Es ist zu laut in den Buchbereichen, da Servicestellen der Bibliothek und Arbeitsplätze für Benutzer näher beieinander sind. Es stehen weniger Arbeitsplätze zum Lernen in der Bibliothek zur Verfügung. Was rät man

Kerstin Keiper

Information zu Zeiten des Asbestes!

Die Tätigkeit an der Information einer Bibliothek ist immer spannend und abwechslungsreich und fordert von dem betreffenden Auskunftsbibliothekar sich flexibel auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse des jeweiligen Benutzers einstellen zu können bzw. zu müssen. Seit dem 05.11.2010 - als große Teile der Bibliothek wegen Asbest geschlossen wurden - ist diese Eigenschaft noch stärker gefragt. Die vielfältigsten Bedürfnisse und Probleme werden an uns herangetragen und es muss nach individuellen Lösungen gesucht werden. Improvisation ist gefragt! Dies mussten wir auch unter Beweis stellen, als das Auslandsreferat an uns herantrat und darum bat, wie jedes Jahr auch diesmal die ca. 120 neuen ausländischen Studierenden bereits vor Semesterbeginn durch die Bibliothek zu führen. Klar war, dass wir unmöglich so viele Personen durch die Buchbereiche N und J schleusen können, da beide Buchbereiche stark frequentiert sind und zu dieser Zeit auch viele Studierende für Prüfungen innerhalb der Bibliothek lernen mussten. Es hätte den Betrieb massiv gestört, wenn wir in mehreren Gruppen durch die verbliebenen Buchbereiche gegangen wären. Was also tun? Wir haben daraufhin einen Hörsaal angemietet und versucht, alles was wir sonst anschaulich innerhalb der Bibliothek zeigen, virtuell mittels einer Power-Point-Präsentation zu vermitteln. Da einige ausländische Studierende nicht so gut deutsch sprechen, haben wir die Gruppe geteilt und eine Präsentation in englischer und eine in deutscher Sprache gehalten. Im Anschluss an die theoretische Einführung sind wir dann noch mit den Studierenden zu den beiden Eingängen der Buchbereiche gegangen, so dass sie zumindest eine grobe räumliche Orientierung be-

Benutzern, die fragen, wo sie hier einen ruhigen Arbeitsplatz finden können? Nach wie vor gibt es viel zu tun: Führungen können nicht in der bisherigen Form angeboten werden, da wir keinen zusätzlichen Lärm in die Buchbereiche bringen können. Wir können nur virtuelle Führungen anbieten. Informationsbroschüren und Informationen im Internet müssen verändert werden und einiges mehr. Die Information im Buchbereich J ist jetzt mit der Reklamationsbearbeitung in einem Raum angesiedelt. Das verträgt sich gut. Die Ausleihzentrale im Buchbereich N hat eine neue Aufgabe hinzubekommen: die Bearbeitung von Magazinbestellungen. Ein angenehmer Nebeneffekt der räumlichen Gegebenheiten jetzt: Information und Ausleihzentrale und Ausleihtheke sind näher beieinander. Das wünschen wir uns auch für die Zukunft.

kamen. So eine Trockenführung ohne die Bibliothek auch nur zu betreten, war auch für uns ein ganz neues Erlebnis. Die daraus gewonnene Erfahrung können wir aber für die Zukunft nutzen, da wir uns überlegen müssen, wie wir die Semesteranfängsführungen organisieren. Dies wird wohl ähnlich ablaufen und wir werden versuchen in die Einführungsveranstaltungen der jeweiligen Fachgruppen eingeladen zu werden, um den neuen Umgang mit der Bibliothek erläutern zu können. Außerdem ist geplant, zu Semesterbeginn im Eingangsbereich der Universität an einer Präsentationswand die wichtigsten Informationen zur Nutzung der Bibliothek zu vermitteln. Wichtig ist natürlich, dass wir unsere vielfältigen Broschüren entsprechend aktualisieren. Das gestaltet sich allerdings schwieriger, da sich die Situation in den letzten Wochen mehrfach geändert hat und noch ändern wird. Bestimmte Signaturengruppen mussten öfter umgeräumt werden und wenn wir endlich ein Außenmagazin anmieten und bestücken können, wird sich am jetzigen Status quo wieder einiges ändern. Das Thema Führungen wird uns auch noch weiter beschäftigen. Die von uns bisher angebotenen Schülerführungen im Rahmen der Seminarkurse an Gymnasien mussten wir komplett streichen. Die Schulen müssen sich auf absehbare Zeit zunächst einmal anderweitig orientieren. Außerdem haben wir freie Führungen jeden 1. Mittwoch im Monat veranstaltet. Diesen Termin haben wir beibehalten, aber statt der bisherigen Startzeit 14.15 Uhr sind wir nun auf 18.15 Uhr ausgewichen, da der Betrieb in den Buchbereichen dann wieder nachlässt. Die neue Uhrzeit bietet auch interessierten Berufstätigen die Möglichkeit an einer Bibliotheksführung teilzunehmen.